



LANDHEIM SCHONDORF

INTERNATSSCHULEN AM AMMERSEE | SEIT 1905



WERTEKODEX

der Landheimschüler

Gerechtigkeit • Hilfsbereitschaft • Verantwortung • Aufrichtigkeit



LANDHEIM SCHONDORF

INTERNATSSCHULEN AM AMMERSEE | SEIT 1905

Das Landheim Schondorf verfügte in seinen frühen Jahren über einen schülereigenen Wertekodex. Dieser bestand bis in die 1960er Jahre, verlor dann aber leider an Bedeutung. Im Jahr 2007 wurde auf der alljährlichen Schülertagung, am so genannten „Ringwochenende“, der Wunsch einer Erneuerung des alten Kodex laut. Es sollte eine weitere Säule entstehen, die neben Stiftungssatzung, Leitbild und der Internatsordnung für uns Schüler eine Richtlinie des Verhaltens im Landheim sein kann. Dieser Aufgabe sollte der Kodex in Form seines motivierenden Charakters nachkommen.

Ein Schüler-Lehrer-Team erarbeitete in Absprache mit Vertretern der Mentorate diejenige Fassung des Kodex, die schließlich am 24.07.2008 in einer Schulversammlung mit der absoluten Mehrheit von 280 zu 16 Schülern ratifiziert wurde und die seit der feierlichen Legitimation vom 30.07.2008 in Kraft ist. Ab dem Schuljahr 2008/09 wird der neu gewählte Ring den Kodex als Ritual im Zuge des Amtsantritts auf der Unterschriftenliste im Anhang des Originaldokuments unterschreiben.

Tobias Grimm
(Altlandheimer, Abiturjahrgang 2008)

WERTEKODEX DER LANDHEIMSCHÜLER

Hilfsbereitschaft, Gerechtigkeit, Aufrichtigkeit und Verantwortung sind für uns die elementaren Werte menschlichen Zusammenlebens. An ihnen orientiert sich die Erziehung im Landheim, in ihnen zeigt sich, was wir sind und sein wollen. Der Landheimgeist: Ein schwer zu beschreibender, abstrakter Begriff, dessen Wirkungen aber jeder Landheimer früher oder später erfährt. Erfahren – das ist der erste Schritt, doch das wesentlich weitergehende ist das „Sich-ergreifen-lassen“, das „Sich-anstecken-lassen“ und das Weitergeben dieses Geistes. All dies nutzt der Gemeinschaft, doch vor allem dem jeweiligen Individuum, welches sich seinen persönlichen Teil Landheimgeist und die daraus resultierenden Erfahrungen für das eigene Leben mitnimmt.

Hilfsbereitschaft heißt für uns, Hilfe anzubieten oder zu leisten, ohne an den eigenen Vorteil zu denken. Sie zeigt sich für uns auch in Einfühlungsvermögen und Achtung des anderen.

Wir erwarten von einem Landheimer, dass er/sie

- sich um die Integration neuer SchülerInnen kümmert
- sich um in Schwierigkeiten geratene Mitmenschen kümmert
- sich freiwillig meldet, wenn Hilfe benötigt wird
- bei schulischen Problemen anderer Unterstützung leistet

Verantwortung praktizieren wir als Gemeinschaft in der Sorge für das Gelingen des Ganzen und das Wohl des Einzelnen. Das Verantwortungsgefühl des Einzelnen zeigt sich im Einsatz für gemeinsame Werte und Ziele und in der Bereitschaft, Mitverantwortung zu übernehmen für sich, die Gemeinschaft, Schondorf und Umgebung, die Natur und zukünftige Generationen. Aber auch darin, sich gegenseitig mit Vertrauen zu begegnen und somit Zuverlässigkeit vorauszusetzen.

Wir erwarten von einem Landheimer, dass er/sie

- gemeinnützig tätig ist und mit Engagement dahintersteht (z.B. in Sozialen Diensten)
- sich für andere einsetzt (z.B. Mentor eines Unterstufen-Schülers wird)
- Grundregeln, wie z.B. das Silentium oder die Morgenfeier, einhält
- Vorbild für jüngere SchülerInnen ist
- sich eigene Ziele setzt und diese konsequent und selbstverantwortlich verfolgt

Gerechtigkeit ist für uns die Grundlage des Zusammenlebens in Schule und Heim. Gleichbehandlung unter gleichen Umständen wollen wir für jeden Einzelnen erlebbar und nachvollziehbar machen. Als ganz persönliche Grundhaltung verhindert sie das Ausnutzen von Unwissenheit oder Schwäche und fördert die Wertschätzung der Mitmenschen.

Wir erwarten von einem Landheimer, dass er/sie

- als Ringmitglied oder Wart für die gerechte Verteilung der Dienste aller sorgt
- Gerechtigkeit selbst anwendet und sie offen verteidigt, wenn Ungerechtigkeit von Schülern oder von Lehrern beobachtet wird

Aufrichtigkeit zeigt sich im Wunsch und Streben nach Wahrheit, im Verlangen nach Ehrlichkeit gegenüber anderen und sich selbst und im Bemühen, eigene Fehler einzugestehen.

Wir erwarten von einem Landheimer, dass er/sie

- die Internatsregeln akzeptiert oder offen über sie diskutiert
- zu den Konsequenzen steht, wenn man bei einer Regelübertretung erwischt wurde
- die Privatsphäre, das Eigentum anderer und der Gemeinschaft respektiert
- schulische Arbeiten eigenständig anfertigt
- lernt, sich selbstkritisch zu hinterfragen, berechnete Kritik zu akzeptieren und versucht aus Fehlern zu lernen

Wir wünschen uns Landheimer, die auf der einen Seite einen gesunden Patriotismus entwickeln, die stolz sind auf die eigenen Leistungen, die Leistungen anderer und die der Gemeinschaft, aber auf der anderen Seite ein Klima der Weltoffenheit in einem internationaler werdenden Landheim herstellen helfen und dabei die Bescheidenheit nicht außer Acht lassen. Dabei sollte sich jeder Landheimer bewusst sein, dass er in jeder Situation, mit jedem Wort und jeder Handlung das Landheim repräsentiert.

